Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 10

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 1. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Geschw. Bachmann,

Umbau Bellariaftraße 84, 2; 2. P. Casartelli, Werkstatt: und Lagerschuppen Moosstraße, 3. 2; 3. E. Frinkligers Erben, zwei Autoremisen in Versi. Nr. 455/bei Musstellenstraße 143, 3. 2; 4. Lumina A. G., Klubbaus hinter Seeftraße 561, 3. 2; 4a. W. Fischer, Umbau und Autoremisenandau Austraße 1—7, Steinstraße 50/52, 3. 3; 5. Genossenschaft Westhof, Wohnhäuser Weststraße 151, 153, 155, Hasterstraße 1, 3, Möänderungspläne, 3. 3; 6. A. Wismer, Umbau Virmensdorferklicke 421, 3. 3; 7. G. de Boni, Küchenandau, Baltone und Dachlusarnen Lagerstraße 121, Zürich 4; 8. Baussenossenischaft Roggenstraße, zwei Wohnhäuser Roggenstraße 10/Heinrichstraße 210, 3. 5; 9. Reishauer-Wertzdeuge A. G., Hosiderdachung hinter Konradstraße 78, 3. 5; 10. Baugenossenschaft Rosenhäusel, Wohnhäuser Halbenbachstraße 34/Huttenstraße 40, Abänderungspläne, 3. 6; 11. P. Gautschi, teilweise Einstedung Wehntalerzstraße 23, 3. 6; 12. H. Rantner, Umbau Derktonerzstraße 8, 3. 6; 13. M. Ottinger, Ums und Andau mit Autoremise Wintelrledstraße 2, 3. 6; 14. M. Psenninger,

Wohnhaus mit Autoremisen und teilweiser Einfriedung Huttenstraße 43, 3. 6; 15. Stadt Zürich, Andau an die Turnhalle Nordstraße/Lehensteig, 3. 6; 16. Stadt Zürich, Einfriedungen und Stüßmauern für die Schulzhausdauten Guggachstraße 11/15/Zeppelinstraße 40, 3. 6; 17. M. Stößel, Umbau und Vorgartenossenhaltung Lägernstraße 15, 8. 6; 18. A. Widmer, Autoremise Schaffshauserstraße 41, 3. 6; 19. A. Boll, Autoremise und Adaderung der Einfriedungsstühmauer Netnacherstraße 3, 3. 7; 20. A. Senn, Zwischenbau und Andau Spyristraße 40/42, 3. 7; 21. D. Schwarzz Vogt, Wohnhaus Krähbühlstraße 114, Abänderungspläne, 3. 7; 22. E. Meyer, Umbau mit Autoremise Keinhardstraße 10, 3. 8.

Baulices aus Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte solgende Kredite: 116,000 Fr. sür den Kausetner Liegenschaft an der inneren Seeselbstraße zwecks Verbretterung der Florastraße; 92,000 Fr. sür den Erwerb einer Liegenschaft an der Albüsstraße für eine Wohnstolonie der gemeinnüßigen Baugenossenschaft in Wolliss

Banliges ans Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte folgende Kredite: 116,000 Fr. für den Kauf einer Liegenschaft an der inneren Seefeldstraße zwecks Verdreiterung der Florastraße; 92,000 Fr. für den Erwerd einer Liegenschaft an der Albisstraße sür eine Wohnstolonie der gemeinnüßigen Baugenossenschaft in Wollischofen; 95,000 Fr. für den Erwerd von Grundstücken im gleichen Quartier zur Erhaltung des Landschaftsbildes und für Anlegung von Familiengärten in der Kazenweid, im Paradies und im Moos; 56,600 Fr. für die Anschung eines Sanitäts: und eines Leichentransport-Autos; 83,500 Fr. für die Erstellung eines Kemisengebäudes der Materialverwaltung an der Ausstellungsstraße; 75,000 Fr. an die Erweiterung der Boothausanlagen am Mythenquai; 10,000 Fr. an die Sektion Zürich des schweizerischen gemeinnühigen Frauenvereins

für den Beranda Andau an der Kinderkrippe Wiedikon. Da für die Errichtung kommunaler Werkstätten für Hetmarbeiter und Arbeiterlinnen in Zürich kein Bedürfnis besteht, wurde gemäß Antrag des Stadtrates einem entsprechenden Postulat keine Folge gegeben.

Baulice Veränderungen in Zürich-Hirslanden. Das Quartier Hirklanden hat in den letten 3 Jahren durch Bau von Wohnkolonien und neuen Straßen größere Beranderungen erfahren. Der größere Bertehr bedingte auch die Verbefferung und den Ausbau bestehender Straßen. Zurzeit nähert sich die Korrektion ber untern Hofakuß. Die frühere enge Paffage ift, allerdings unter Beseitigung eines Teiles des angrenzenden Parkes, endgültig beseitigt, die neuen Stügmauern, die Trottoire und die Fahrbahn find erftellt, so daß die Straße wieder dem Berkehr geöffnet werden kann. Beim Segibachplat wurde kurdlich der Abbruch eines altern Gebaudes vorgenommen, um Plat für einen Neubau zu gewinnen. Nachdem der Rapffteig zwischen Gempacher- und Bititonerftrage verbreitert und mit einem Trottoir versehen worden ift, hat nun auch seine untere Ausmundung eine Korrektion erfahren. Siebei murde eine Stupmauer gurudverfest und gleichzeitig ein Stück der Forchstraße verbreitert. Die kleine Anlage um den Brunnen bei der Tramhalteftelle ift verschwunden. Vor einigen Wochen hat ber Bau des mittlern Teiles der Sammerftrage begonnen, jo daß die Bollendung dieses wichtigen Straßenzuges noch im Laufe dieses Jahres zu erwarten ift. Sowohl im Hammer= wie im Kapsquartier herrscht rege Bau. tätigfeit.

Rindergartenbanfragen in Winterthur. Großwinterthur hat Kindergartensorgen. Den hart am Kantonsspital in bessen Rayon liegenden Kindergarten braucht das Spital für seine Zwecke. Die Stadt will dem Kanton das Gebäude für 100,000 Franken abtreten, muß aber sofort ein neues Gebäude herstellen, das rund 8000 Fr. mehr kostet. Für letztere Summe hat daher der Große Gemeinderat den Kredit zu bewilligen und in Töß ist ein dritter Kindergarten zu erstellen, der zu 127,000 Fr. veranschlagt ist. Davon gingen aber 33,000 Franken von einem zu realisierenden Privatsonds ab, wenn nicht die noch sunstindierenden Spitzen des ausgestöten Kindergartenvereins die Aushingabe verweigern würden sänder dall, daß das Außere der projektierten Baute nicht geändert werde. Im ersten Fall muß der Kredit vor die Gemeinde.

Schausenster-Umban an der Markgasse in Bern. Noch immer entsprechen manche Häuser an den Hauptstraßen der Stadt wenig den Bedürsnissen des heutigen Berkehrs. Noch immer hindern zahlreiche "Engpässe" in den Lauben die Zirkulation. Doch ist in jängster Zeit ein ersreulicher Zug nach Modernisserung unverkenndar. So bilden nun, seit die Firma Gedr. Bischausen ihr Schausenster auf das vorgeschriedene Alignement zurückgeführt hat, die Häuser Nr. 51, 53, 55, 57 und 59 an der Marktgasse eine mustergültige Front. Dabei ist auf das traditionelle Stadtbild sorgsättig Rücksicht genommen worden. Die Bogen, die die einzelnen Gedäude trennen, harmonieren besser mit dem ganzen Charakter der Lauben, als die geradlinigen Unterzüge, die vielerorts noch anzutressen sind. Die Firmen Streult, Bochon, Bischhausen und Ciolina haben hier Borbildliches geleistet, das sich zur Nachahmung empsiehlt.

Bauliches aus Linthal (Glarus). (Korr.) An ber letzten Einwohnergemeindeversammlung Linthal teilte der Gemeindepräsident mit, daß auch der Gemeinde Linthal große Ausgaben nicht erspart bleiben, um den Bedürf-

nissen der unaushaltsam vorwärtsschreitenden Zeit gerecht zu werden. So wird die Modernisserung der zirka 800 Meter langen Straßenstrecke von der Matt bis zur Scheidgasse die Gemeinde ungefähr Fr. 50,000 kosten. Dazu kommt der Umbau der Sändlibrücke usw. Zur Aufstellung von Projekt und Kostenvoranschlag für eine neue Linthbrücke im Sändli wurde die nachgesuchte Vollmacht dem Gemeinderat erteilt.

Landlauf und Spielplagbau in St. Gallen. Der Gemeinderat beschloß den Erwerb des Kasernensplates um 300,000 Fr. und hat für die Anlage eines Spielselbes 7500 Fr. bewilligt.

Bauliches aus Widnau (St. Gallen). Das letzte Teilstück des neuen Rheindammes von der Widnauer Brücke auswärts ist nun fertig erstellt. Mit dieser letzten Arbeit ist aber sehr wahrscheinlich auf längere Zeit für Viele Verdienstmöglichkeit am Rhein ausgesschlofsen. Zum Glück gibt es für solche Leute zurzelt Arbeitsgelegenheit auf dem Bauplat der Biscose. Über 20 Zweispännersuhrwerke samt den notwendigen Erdarbeitern sind beschäftigt, um den für den Bau benötigenden Aushub wegzuschaffen. Aus dem überblick über die bereits ausgestellten Gerüststangen, Bauhütten und Baracken, die sast einer brasilianischen Anstedelung gleichen, ist zu schließen, daß das neue Werk wieder von großen Dimensionen werden wird. Dasselbe soll in denkbar kürzester Frist erstellt werden.

Errichtung eines Mädchenheims in Ermatingen. Das Schloß Harb in Ermatingen ift, wie verlautet, in den Besit der Steckborner Kunstseide. Gesellsichaft übergegangen, die in den Gebäulickeiten ein Mädchenheim unterbringen wird. Bisheriger Besitzer des Schlosses Hard war Legationsrat von Becker in Darmistadt.

Bohnbauten in Lausanne. Der Gemeinderat von Lausanne hat mit den Wohnbaugenossenschaften Maison Familiale, Maison Ouvriere und Logement Ouvrier Berträge abgeschlossen, nach welchen er diesen Genossenschaften Gemeindegrundstäcke im Werte von 147,000 Fr. abtritt zum Bau billiger Wohnungen. Es sollen für 1,043,000 Fr. 78 Wohnungen mit insgesamt 246 Wohnstäumen gebaut werden. Der Gemeinderat ersucht den Stadtrat um die Genehmigung dieser Vereindarungen. Bon 1898 bis heute hat die Stadt Lausanne über drei Millionen Franken ausgegeben für den Bau billiger Wohnungen und die Verbesserung der Wohnungsvershältnisse.

Der schweizerische Außenhandel

im ersten Quartal 1928.

(Mit spezieller Berücksichtigung der Bauftoffinduftrien).
(Korrespondenz.)

Welches inn gegenwärtig unsere Bezugsquellen und welches unsere Absatzebiete im schweizerischen Handels verkehr mit dem Ausland? Diese wichtige Frage beant worten wir vorweg durch zwei Tabellen, welche diese Frage mit absoluten und prozentualen Ziffern gerecht werden. Sie beziehen sich ausschließlich auf den Monat März, stehen also der Gegenwart möglichst nahe. Bit stellen sest, daß sich der Borkriegszustand des schweizerischen Außenhandels insosern wieder eingestellt hat, als Deutschland in Lieserungen und Abnahme an erster Stelle sieht. Daneben sind aber bedeutende Beränderungen eins getreten, well Frankreich im schweizerischen Außenhandel, vor allem als Lieserant, eine ungleich größere Rolle spielt als in den Vorkriegszeiten.